

2. Das Präsens wird gebraucht:

a) bei Handlungen, die *hic et nunc* im Geschehen begriffen sind; z. B.:

nidro er geht, *nanda, tsambáiltsitsémbé?* gehst du schon?
akúta, tsindámotsindá ek anétse! Freund, bleibe zu Hause, ich gehe.

b) Anstelle des deutschen schildernden und erzählenden Imperfekts; z. B.:

kawatsáka meameambotsenaka Numbia nikkám
 als die Frauen am Fischen waren, haben die Numbia sie getötet.

3. Das Perfekt wird gebraucht bei stattgehabten, vollendeten Handlungen; z. B.:

nindámop er hat sich niedergelassen
nunkúar er hat sich gelegt

Auch anstatt des deutschen Plusquamperfekts; z. B.:

merónga imbarnikinat *maroángitsenaka Numbia nitsingikári*
 die Männer das Schiff hatten gefällt, sie ruhten da die Numbia sind gekommen,
nikbán
 haben sie getötet

juka mbokumákaka *Got Korum inambónindet*
 die Monate nachdem sie vorüber waren, Gott Sohn ist Mensch geworden.

V.

Redensarten

welche gleich nach dem Hören niedergeschrieben wurden:

Josef nindénambe tsunbát
 Josef wenn es wäre, würdest du ihn schlagen
koár inkóp itsánaka Naulóat mbur ninkát
 das Gras wir haben verbrannt und da den Ngauloat ein Schwein hat gebissen
nait unúm akár
 im Feuer habe ich mich verbrannt
wewéra unána tsuonlak!
 Brandwunde diese verbindet mir!
tsek ta tsiwátso, awiruótso ek laka ta awát
 wenn eine du issest, ich es (bei) dir sehe, ich auch eine will essen
net tsunbóeak!
 die Moskito schlage mir tot!

Pater V. mónambe táre nurópet im niwirerem

Pater V. wenn er dort wäre, die Gläser würde er nehmen und uns sehen

tsek narumbupianitsúa

dich sie bemitleiden

nanár ipuótsak

eine Rede werden wir (zwei) halten

meat taumbótuku ukét

das Meer jetzt ist nach Norden gegangen = es ist jetzt Ebbe

(Meer heißt inbezug auf Ebbe und Flut *meat*, sonst *tséirun*)

otanáka lepétse nuuotsenia

Worte schlechte läßt er los

tsim keleknindét ma nuóram

der Brotfruchtbaum ist faul geworden, er wird brechen

wan tserém nindét

das Dorf leer ist geworden

tsaut wan kondárimam nunkúp

die Sonne im Dorftopf steht = die Sonne steht gerade über dem Dorfe; die

Mitte des Dorfes, gewöhnlich ein freierer Platz, nennt man den Topf

des Dorfes

kamak tsémitsémitet

die Wunde ist mit einer Kruste überzogen (*tsém* heißt Nest, Hülle)

Mboletáke Mandi nitsór tsarán

die Mboletake nach Mandi sind gegangen alle zu gleicher Zeit

Kumána korúmbe umbóundem kana órunde

Kumana Kindern ihr saget es damit eilt ihr

Das ursprüngliche *e* in der Zeitwortform *umbéundem* wird zu *o*, ebenso in allen anderen Formen des Zeitwortes, wo *e* vor *u* steht.

kéka imbúrot imbiran maláka!

das Gehen nehmen wir, steigen hinauf schnell!

tsek inámbo iki patana?

du ein Mensch oder was bist du?

koin mondét kana ma apáka

Banane unreifen, von der sprach ich

nari nindánkam kana niáro

seine Sachen holen zu geht er

kandu ukbáe

der Kopf schlägt mir = der Kopf tut mir weh

kumentne pitipitikkbotsia

der Schädel hämmert mir

Manumbiam tsiner nipakiáno

Manumbiam ein Haus mir baut

tsek tsúar kana kindar tsupúrip
 du schlafest damit das Gewehr hast losgeschossen

mbiérika ninamburiminémbé (Infinitiv: *kambúrep*)
 Schweinezähne sie hängen ihnen um

otána landeáktsitem ininarépa minormitsúa
 das Wort du hältst fest, im Innern liegt es dir = du verheimlichst mir etwas;
 ebenso:

otána tsunbá tsindiréim und *otána wuwunamiátsindem*

mbariáo purú nutsum ek nunba
 Rotang Stück einem mit mich er hat geschlagen

mbu utsúwe
 der Regen hört auf

mbu ndumudúmutse
 der Regen droht, steht bevor

nde imbinap, kanáne maṣsa indánkam, imbám
 die Kokospalme fällen wir, die Früchte dann nehmen wir, essen wir

im tsiméra tsan aka makupéila šule mapákip
 als wir neu waren, da die zwei allein Schule haben gemacht

iré ma utét
 sie ist verheiratet

tsir irín nanémokar unum parorómitet, tsu akánaka
 Fisch Knochen Kehle in der ist stecken geblieben, Wasser habe ich ge-
miplar

trunken und er ist hinuntergegangen

támbatámba ma mbokot tumóran kondóá pai niwak
 Totenopfer sie haben gestellt, die Seele den Schatten allein wird essen

Mbariáo niakénaka miá mbombolápa ninuádro
 Mbariao ist gestorben und sie am Grabhügel schlafen

kar en unúm tsindúrok uwátsik
 die Flasche das Loch durch schiebe sie gehe hinein

manám nor mináno
 die Feuerbergleute frißt der Auswurf (ein kleiner Auswurf heißt *nal m*)

indáro, kuriáko tsek tsiritsinarinaka im inkútsu
 wir gingen, auf dem Wege du kamst und da wir sind umgekehrt

imbar u nikónep nunúpnitsa
 dem Schiffe den Anker hat man gelegt, es steht still

mbombón nur anbóop
 deiner Wange einen Schlag ich will geben

ek iki María tsilan pilitsanákitéwet
 ich und Maria die Kleider haben vertauscht

María tsokai putún tsubúkom, undiom uwriuwári
 der Maria Tabak etwas gib, sie nehme es und komme = gib der
 María etwas Tabak für mich

tsaut nandánninet
 die Sonne ist heiß

tsaut mailiënnitse
 die Sonne scheint kühler

kawatsáka tsiner imbirikan
 wir wollen das Frauenhaus sehen

aur kakilakiánitstma
 der Hund bellt uns nach (heißt auch: nachschimpfen)

imbar mbiniánitsetso
 das Schiff weihen sie ein und machen eine Probefahrt damit

ëin matáindep
 das Loch wollen wir ausbessern

wane ndanánkam nineninae
 Plätze zu suchen gehen sie

Das *dandámkam* verstehe ich nicht. Es muß ein adverbialer Ausdruck sein, der nur in dieser Verbindung gebraucht wird. Sonst sagt man z. B.:

mburúpe nindámkam kana nineninae
 um Schweine zu holen gehen sie, von *ndakam* nehmen

kaur nikhúrik, nari nikapirim, kondáron iri-
 den Baum (Art) haben sie gepflanzt, die Speisen daran gehängt, die Töpfe am
plnan mbokóm mbota
 Stamm sie haben gelegt alle

mbe tsinátsináinet, umbaundlanaka akútsu
 wir hätten gesungen, ihr kamt heraus und da bin ich umgekehrt

tsakai niwám orán ninbám
 Tabak sie wollen rauchen und Knoten schlagen = den Dampf wirbeln lassen

tsinér orén inbán
 das Haus wir wollen decken

tsu kuma takeapéiunden uwán
 das Wasser sie soll nicht auf einmal trinken

tamtákil mat aréaré utet
 der Fuß vom Blut feucht ist geworden

otána ukbamónama tsiwápuk
 ein Wort wenn sie spricht folge ihr

ken alualuáknitsetso
 das Sterben bringt er herbei, d. h. er liegt im Sterben

kar núnka nitsindámbe

Kürbis-Kerne er stochert aus (um eine Kalkkalabasse zu machen)

núlanúla unbúritniwiran

die Spitze stecket sie gehe in die Höhe = den Haufen türmt auf

ortsa tsatsalili mbonokémbe

die Menschen erfaßt der Schwindel, die Ohnmacht

tsek tsimbér wálawála inátso

deiner Nase das Krumme anhaftet = du hast eine krumme Nase

olákam naimbára inapétsa

deinem Munde das Große anhaftet = du hast ein großes Maul

ek pati painaka mbepéne tsiptnem

ich wo doch als Yams du ihm gegeben hast?

mbur nituót a nitsán

Schwein sie haben geholt und sind nach oben gegangen

mbepé áumbo anbúrim

Yams Stützen ich will pflanzen

nári maleá-tsindem áure mbowambe kana

das etwas behüte die Hunde werden es fressen um zu (damit nicht, resp. weil sonst) = gib acht auf das Essen, weil es sonst die Hunde fressen

áure mbowátso kana mbambâr ngipákit

die Hunde werden ihn fressen einen Verschlag sie haben gemacht = weil die Hunde ihn (den Toten) fressen würden, haben sie (man!) einen Verschlag gemacht; *kana* um zu drückt den bestimmten Willen aus, etwas zu tun, hat aber nach dem Perfekt auch den Sinn von „weil“; auch hier liegt dieser Sinn am nächsten

kána ma-ngore tsukumam

Unsinn wohl leider in dir = du machst wohl Unsinn oder: du lügst wohl

kána-pai-lali mboi!

Unsinn nur natürlich das = das ist natürlich ein Unsinn!

kuánde mbokombótse mboinini

Bananen, die (Früchte) angesetzt haben

atsep-á ni

ich bin entlaufen, ein Entlaufener (partizipial)

tsámbo makéndi

die Beine sind mir gestorben = ich habe Schmerz in den Beinen

mbangina mbonénde

das Kreuz stirbt = Kreuzweh

kamák inumae

das Geschwür zieht mich = das Geschwür schmerzt mich

pata ipakúa?

was tut dir? was fehlt dir?

leléna upaki

der Husten tut mir = ich habe Husten

nanár ande ambu (mbé mit Dativobjekt)

ich rede und werde es dir sagen

molemóle tse kio

krank sein nicht

mbetsétso kio

ihn sprechen nicht

tambulinák-tsepo kio

es nicht eingehandelt haben

ailolói tsue kio

spazieren gehend nicht

ngitsi ngikariátse nginánan (exklusiv männlich)

die Angekommenen (aus Westen)

uraparangére matet

die zwei sind zu Gerippen geworden

irúmbe palaláino

bloßliegende Knochen

irúmbe mbil (mbilimbil) mboijbóne.

die Knochen (wie) Geschwulst haben sich geschlagen = die Knochen stehen hervor

ambámbut niwiran kana ni

ich werde ihn totschiagen um zu er ist = er ist um von mir totgeschlagen zu werden

imbúnum i, nepekána ni

das ist etwas für morgen, für übermorgen

oár undet kana ni

es ist so, daß sie gesund werden wird

lampe iwén kana ni

die Lampe wird erlöschen

Pater V. ramorámo ni

Pater V. ist umsonst = gibt umsonst

Das nach verschiedenem Genus sich gleichbleibende *ni* ist schwer zu erklären.

tsu tsuón ket

das Wasser hole gehe (nach Norden) = bringe das Wasser fort

Pater taumbatuka nini

der neue Pater = der Pater von heute

niwén kana mamán-nindikene

er dachte sich, daß er sterben werde

niwén kana makaréa nindikene

er liebt sich, daß er sterben werde = er wünscht zu sterben

Apuála uwén kana makaréa tsitséko

du liebst die Apuala, daß sie sterbe = du wünschst der Ap., daß sie sterbe

naitúkumam awiran kana lulumák atsikenia

daß ich in den Himmel aufsteige, hoffe ich mir

nári nimbiem kana lulumák-atsétsó

ich hoffe (von) ihm, daß er mir etwas geben wird

kondóa tataliak utsikenia unana

der runde Spiegel

tsairan nitsaire

man leuchtet an der See = man fischt

kuri ngitsairoko

man beleuchtet den Weg

páni takuá ni?

was ist das für einer?

okóm mondétse

unreifes Gesicht = jugendliche Erscheinung

tsinin aijbáo

ich halte dich für wahrhaft

(otána) tsinin aijbaomo

ich halte es dir für wahr = ich glaube dir

Numbia kuri pati utsór?

wo geht der Weg nach Numbia? (hier Perfekt)

kuri oták pá-mbakip?

wie weit ist der Weg?

Warewarenan naka Kamatsina mon-mbakip

wie weit ist der Weg von W. nach K.

kuri oták kambeánge pati naka pati?

der Weg ist weit, Entfernung von wo bis wo?

Warewarenan naka Kamatsina kambeánge

Entfernung von W. und K.



COLLECTION INTERNATIONALE DE MONOGRAPHIES LINGUISTIQUES
BIBLIOTHÈQUE LINGUISTIQUE
- ANTHROPOS -
LINGUISTISCHE BIBLIOTHEK
INTERNATIONALE SAMMLUNG LINGUISTISCHER MONOGRAPHIEN.
DIRECTORE P. FERD. HESTERMANN, S. V. D.

TOME I. BAND.

DIE MONUMBO-SPRACHE

GRAMMATIK UND WÖRTERVERZEICHNIS

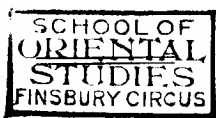
VON

P. FRANZ VORMANN, S. V. D. UND P. WILH. SCHARFENBERGER, S. V. D

MIT EINLEITUNG UND ANHANG

VON

P. FERD. HESTERMANN, S. V. D.



WIEN, 1914.

DRUCK UND VERLAG DER MECHITHARISTEN-BUCHDRUCKEREI, WIEN, VII.